

Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie des Preisniveaus zwischen 1978 und 1982

In einem früheren Beitrag in der Münchener Statistik (Heft 9/78) war über die Preisentwicklung im Jahrzehnt zwischen 1968 und 1977 berichtet worden. In der Zwischenzeit haben sich die Preise sowie Löhne und Gehälter mit unterschiedlicher Geschwindigkeit stetig nach oben entwickelt. In den letzten Jahren kletterten die Preise in beachtlichem Tempo. Erst in den letzten Monaten ist eine Dämpfung des Preisauftriebes zu beobachten. Allerdings stiegen in den der Untersuchung vorangehenden fünf Jahren auch Löhne und Gehälter konstant an. Die Entwicklung der Preise einerseits sowie die Höhe der Einkommen andererseits bestimmen in entscheidendem Maße den Lebensstandard der Bürger, so daß es auch aus der Sicht des Statistikers angebracht ist, beide Entwicklungstendenzen von Zeit zu Zeit zu untersuchen und einander gegenüberzustellen.

Zu diesem Zweck wurden zur Darstellung der Ausgabenseite der Haushalte eine Anzahl von charakteristischen Waren und Dienstleistungen aus dem „Warenkorb“ ausgewählt, der zur Ermittlung des monatlichen Index der Lebenshaltung herangezogen wird.

Dieser Warenkorb umfaßt mehr als 1000 Einzelpositionen, so daß es sinnvoll und angebracht ist, daraus eine Auswahl vorzunehmen. Die in den Tabellen 1 und 2 dargestellten Preise

Preise für ausgewählte Waren in München (jeweils im Oktober)

Tabelle 1

Ware	Menge	1978	1979	1980	1981	1982	Gegenüber 1978 Zu-/Ab- nahme %
		DM					
Rindfleisch, Querrippe	1 kg	9,72	9,79	10,36	11,25	11,51	18,4
Rindfleisch zum Braten, ohne Knochen	1 kg	16,18	16,78	17,14	19,39	20,11	24,3
Schweinekotelett	1 kg	11,79	11,73	11,99	13,22	13,26	12,5
Kalbfleisch zum Braten, Rücken . .	1 kg	16,45	16,43	16,69	17,83	17,73	7,8
Rinderleber	1 kg	10,78	10,22	10,17	10,69	10,69	- 0,8
Jagdwurst	1 kg	13,42	13,71	14,29	14,94	15,21	13,3
Hinterschinken	1 kg	19,38	20,17	20,70	22,39	21,63	11,6
Rotbarschfilet	1 kg	13,30	12,85	14,12	15,33	15,23	14,5
Makrelen	1 kg	8,23	7,87	7,47	7,94	6,73	-18,2
Deutsche Eier	10 Stück	2,47	2,53	2,66	2,92	2,89	17,0
H-Milch	1 l	1,09	1,13	1,18	1,26	1,34	22,9
Emmentaler	1 kg	17,44	17,19	17,39	17,32	17,81	2,1
Tilsiter	1 kg	11,83	12,44	13,99	13,60	14,54	22,9
Markenbutter	1 kg	9,84	10,08	10,36	11,08	11,52	17,1
Helles Mischbrot	1 kg	2,25	2,40	2,55	2,72	2,85	26,7
Semmeln	1 kg	4,25	4,46	4,74	5,11	5,65	32,9
Weizenmehl	1 kg	1,37	1,39	1,51	1,59	1,70	24,1
Langkornreis	1 kg	3,84	3,56	3,62	3,70	4,06	5,7
Zucker	1 kg	1,73	1,72	1,79	1,87	2,01	16,2
Speisesalz	1 kg	1,08	1,03	1,05	1,04	1,14	5,6
Weißkraut	1 kg	1,07	1,39	1,39	1,44	1,38	29,0
Blumenkohl	1 kg	2,22	2,35	3,46	2,81	2,52	13,5
Zwiebeln	1 kg	1,36	1,41	1,55	1,75	1,61	18,4
Tomaten	1 kg	2,80	2,61	3,39	3,12	3,41	21,8
Tafelbirnen	1 kg	2,70	2,95	3,03	3,04	3,—	11,1
Orangen	1 kg	2,64	3,18	3,40	3,24	3,13	18,6
Bananen	1 kg	1,69	1,95	2,43	2,71	2,73	61,5
Zusammen		190,92	193,32	202,42	213,30	215,39	12,8

werden Monat für Monat von den Dienstkräften des Statistischen Amtes bei zahlreichen Einzelhandelsgeschäften ermittelt und zu einem monatlichen Durchschnitt zusammengefaßt, aus dem sich dann der Jahreswert errechnet. In den Tabellen ist jeweils der Oktoberwert verwendet worden, weil sich die Verdiensterhebungen immer auf den Monat Oktober beziehen. Auf diese Weise ist bei dem angestrebten Vergleich eine unbedingte Zeitgleichheit erreichbar.

In Tabelle 1 sind die Preise ausgewählter Lebensmittel dargestellt wie sie jeweils im Oktober der Jahre 1978 bis 1982 von den Preisermittlerinnen und Preisermittlern des Statistischen Amtes festgestellt wurden. Weiterhin ist die Veränderungsrate zu ersehen, der die einzelnen Preise in den untersuchten fünf Jahren unterlagen. Dabei zeigt sich, daß nur für zwei Positionen Preisrückgänge festgestellt werden konnten. Es handelt sich dabei um geräucherte Makrelen, deren Preis von DM 8,23 pro Kilo im Oktober 1978 auf DM 6,78 im Oktober 1982 zurückging. Dieser Räucherfisch hat sich damit in den letzten fünf Jahren um 18,2% verbilligt. Rückläufige Preise, wenn auch in geringerem Umfang wurden für Rindsleber festgestellt. Der Preisrückgang errechnet sich hierbei mit 0,8%.

Preise für ausgewählte Waren und Dienstleistungen in München (jeweils im Oktober)

Tabelle 2

Ware/Dienstleistung	Menge	1978	1979	1980	1981	1982	Gegenüber 1978 Zu-/ Abn. %
		DM					
Haarschneiden für Herren . . .	1×	7,29	7,64	8,14	9,—	10,—	37,2
Dauerwellen für Damen . . .	1×	36,44	42,43	45,43	50,31	58,63	60,9
Reparatur eines Fernseh- empfängers	1 Stunde	30,83	33,50	34,29	42,28	46,03	49,3
Kaffeeservice, Porzellan . . .	1 Service	93,46	103,28	114,44	132,91	141,85	51,8
Kühlschrank, etwa 160l Inhalt	1 Stück	459,88	458,63	470,25	502,—	535,25	16,4
Reglerbügeleisen	1 Stück	35,98	36,35	37,18	37,45	37,43	4,0
Herren-Armbanduhr	1 Stück	268,67	271,—	220,25	196,13	188,94	-29,7
Straßenanzug für Herren, reine Schurwolle	1 Stück	354,56	372,—	352,89	358,56	381,13	7,5
Herren-Hose	1 Stück	80,—	83,—	83,—	91,81	96,06	20,1
Damen-Kostüm	1 Stück	317,75	341,25	348,75	369,63	394,63	24,2
Damen-Pullover	1 Stück	63,96	68,99	64,99	72,86	73,50	14,9
Nietenhose für Knaben	1 Stück	31,81	34,81	37,19	48,38	50,75	59,5
Knaben-Pullover	1 Stück	33,95	32,25	33,75	37,35	38,19	12,5
Mädchen-Kleid, Baumwolle . .	1 Stück	51,78	52,67	54,33	61,—	58,89	13,7
Anorak	1 Stück	60,38	69,25	75,63	87,25	88,25	46,2
Herren-Oberhemd, Misch- gewebe	1 Stück	36,74	36,95	38,26	38,53	40,31	9,7
Herren-Schlafanzug	1 Stück	40,75	40,75	42,66	43,99	46,11	13,2
Damen-Nachthemd	1 Stück	32,62	34,07	35,07	35,30	34,98	7,2
Strampelhöschen	1 Stück	14,70	15,32	16,01	16,40	18,60	26,5
Herren-Socken, kurz	1 Paar	6,17	6,68	6,88	7,31	9,04	46,5
Damen-Feinstrumpfhose	1 Paar	5,25	5,65	5,70	6,17	6,17	17,5
Kinder-Kniestrümpfe	1 Paar	6,20	6,18	6,34	6,51	6,46	4,2
Frottierhandtuch	1 Stück	8,67	8,82	9,57	11,37	11,98	38,2
Reißverschluss	1 Stück	1,75	1,91	1,91	2,21	2,24	28,0
Herren-Straßenschuhe, Boxcalf	1 Paar	94,64	100,66	107,18	119,35	118,85	25,6
Damen-Straßenschuhe, Boxcalf	1 Paar	91,—	96,79	99,88	114,98	115,73	27,2
Kinder-Halbschuhe	1 Paar	50,24	55,86	59,03	63,68	58,68	16,8
Zusammen		2 315,47	2 416,69	2 409,—	2 562,72	2 668,68	15,3

Alle anderen in die Tabelle 1 aufgenommen Waren haben sich mehr oder weniger stark verteuert. An der Spitze der Preissteigerungsraten liegen Bananen, die im Oktober 1982 einen Kilopreis von DM 2,73 erzielten. Nachdem im Oktober 1978 diese Südfrüchte noch für DM 1,69 zu haben waren, errechnet sich ein Preisanstieg von 61,5%. Die Steigerungsrate für Bananen liegt somit weit über den Steigerungsraten aller anderen Lebensmittel, wie aus Tabelle 1 eindeutig hervorgeht. Die nächsthöhere Zuwachsrate beträgt 32,9%. Sie wurde bei Semmeln ermittelt. Um 29,0%, nämlich von DM 1,07 auf DM 1,38 pro Kilo stieg der Preis für Weißkraut, das damit an 3. Stelle liegt.

Durchschnittlich mußten 1982 für die in Tabelle 1 zusammengefaßten Lebensmittel um 12,8% mehr bezahlt werden als im Oktober 1978.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß es sich bei dieser Zahl nicht um einen Index handelt, weil jede Gewichtung, die einer Indexberechnung zugrunde liegt, hierbei unterlassen wurde. Es geht lediglich darum, die Preisentwicklung bei einer Anzahl von charakteristischen Waren zahlenmäßig aufzuzeigen.

In Tabelle 2 sind die Preise weiterer Waren und einiger Dienstleistungen zusammengestellt. Von den in der Aufstellung gezeigten Waren und Dienstleistungen sind im untersuchten Zeitraum lediglich Herrenarmbanduhren durchschnittlicher Qualität billiger geworden und zwar um 29,7%.

Die größte Steigerung wurde für eine Dienstleistung, nämlich für Damendauerwellen mit 60,9% ermittelt. Fast genauso stark, nämlich um 59,5% zogen die Preise für Knabennietenhosen an. Noch über 50% ergaben sich als Zuwachsquote bei den Preisen für Kaffeeservice aus Porzellan. Diese Warenart stieg von 1978 bis 1982 um 51,8% im Preis an. 1978 bekam man ein Kaffeeservice um DM 93,46, 1982 mußten DM 141,85 bezahlt werden. Bei einer Zusammenfassung ergibt sich, wie Tabelle 2 auch zeigt, eine durchschnittliche Steigerung um 15,3%, was darauf hindeutet, daß Lebensmittel sich nicht so sehr verteuerten wie andere Warenkategorien.

Mit den zu zahlenden Preisen ist nur die eine Seite der Faktoren dargestellt, die die finanzielle Situation der Bürger bestimmen. Die andere ist die Einnahmeseite, d. h. die Entwicklung von Löhnen und Gehältern. Sie wird in den Tabellen 3 und 4 aufgezeigt. Bei diesen Zahlen handelt es sich um die tariflich festgelegten Entgelte. Sonderzahlungen übertariflicher Art, wie sie in allen Bereichen der Wirtschaft weit verbreitet sind, konnten verständlicherweise nicht berücksichtigt werden.

In Tabelle 3 sind nicht nur die Bruttolöhne je Stunde und je Woche aufgezeigt, sondern auch die Entwicklung der Arbeitszeit. Dabei zeigt sich, daß zwischen 1978 und 1982 die Zahl der Wochenarbeitsstunden in allen untersuchten Bereichen, wenn auch unterschiedlich stark, abgenommen hat. Am stärksten verminderte sich die Arbeitszeit in dem Industriezweig „Straßenfahrzeugbau“, nämlich um 11,5%, wobei eine Unterscheidung zwischen männlichen und weiblichen Arbeitern festzuhalten ist. Bei den Arbeitern verringerte sich die Arbeitszeit um 11,4% auf 36,4 Wochenstunden, bei den Arbeiterinnen um 11,7% auf 35,5 Wochenstunden.

Beim Stundenlohn, festgestellt als Bruttowert, ergaben sich durchwegs beträchtliche Steigerungsraten, die freilich von Wirtschaftszweig zu Wirtschaftszweig unterschiedlich stark ausfallen und auch im Hinblick auf Arbeiter oder Arbeiterinnen differieren.

Die größten Zuwachsraten beim Stundenlohn ergaben sich in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. In dieser Branche stiegen im Untersuchungszeitraum die Arbeitsentgelte um durchschnittlich 32,1%, womit im Oktober 1982 ein Stundenlohn von DM 13,95 erreicht wurde.

Die höchsten Lohsätze überhaupt wurden aus dem Druckereigewerbe für männliche Arbeiter gemeldet. Der Stundenlohn betrug hier DM 18,34. Mit DM 17,09 pro Stunde

Entwicklung der Arbeitszeit und des Bruttoverdienstes von Arbeitern 1978–1982 in München
(jeweils im Oktober)

Tabelle 3

44

Arbeiter bzw. Industriegruppe	Arbeitszeit (bezahlte Stunden je Woche)		Gegenüber 1978 Zu-/Abnahme %	Bruttoverdienst					
	1978	1982		je Stunde DM		Gegenüber 1978 Zu-/Abnahme %	je Woche DM		Gegenüber 1978 Zu-/Abnahme %
				1978	1982		1978	1982	
Arbeiter überhaupt	41,6	39,8	- 4,3	12,48	15,65	25,4	519	623	20,0
davon männlich	42,1	40,1	- 4,8	13,17	16,48	25,1	554	660	19,1
weiblich	39,9	38,6	- 3,3	9,79	12,19	24,5	391	471	20,5
Nach ausgewählten Industriegruppen									
Chemische Industrie insgesamt	40,6	39,9	- 1,7	11,40	13,57	19,0	463	542	17,1
davon männliche Arbeiter	41,1	40,1	- 2,4	12,70	14,89	17,2	523	597	14,1
weibliche Arbeiter	40,0	39,7	- 0,7	9,95	12,26	23,2	399	487	22,1
Maschinenbau insgesamt	41,5	41,5	-	13,30	16,90	27,1	552	701	27,0
davon männliche Arbeiter	41,6	41,6	-	13,50	17,14	27,0	562	714	27,0
weibliche Arbeiter	40,1	38,7	- 3,5	10,08	12,77	26,7	404	495	22,5
Straßenfahrzeugbau insgesamt	41,0	36,3	-11,5	13,30	16,16	21,5	546	586	7,3
davon männliche Arbeiter	41,1	36,4	-11,4	13,50	16,40	21,5	555	596	7,4
weibliche Arbeiter	40,2	35,5	-11,7	11,47	13,85	20,7	461	492	6,7
Elektrotechnische Industrie insgesamt	40,6	40,2	- 1,0	10,89	13,77	26,4	442	553	25,1
davon männliche Arbeiter	41,3	40,9	- 1,0	12,06	15,21	26,1	498	622	24,9
weibliche Arbeiter	39,8	39,3	- 1,3	9,52	11,86	24,6	379	466	23,0
Feinmech. u. optische Industrie insges.	40,2	38,9	- 3,2	10,66	13,49	26,5	428	525	22,7
davon männliche Arbeiter	40,5	39,2	- 3,2	11,71	14,68	25,4	475	575	21,1
weibliche Arbeiter	39,8	38,6	- 3,0	9,51	11,97	25,9	378	463	22,5
Druckerei u. Vervielfältigungs-Ind. insg.	41,1	40,8	- 0,7	14,06	17,09	21,6	578	696	20,4
davon männliche Arbeiter	41,4	41,0	- 1,0	15,11	18,34	21,4	625	752	20,3
weibliche Arbeiter	40,2	40,0	- 0,5	10,23	12,62	23,4	411	505	22,9
Bekleidungsindustrie insgesamt	39,5	36,8	- 6,8	10,07	11,98	19,0	398	441	10,8
davon männliche Arbeiter	40,7	37,9	- 6,9	11,79	13,68	16,0	480	519	8,1
weibliche Arbeiter	39,2	36,5	- 6,9	9,71	11,58	19,3	381	423	11,0
Nahrungs- u. Genußmittel-Ind. insg. *)	45,1	43,2	- 4,2	10,56	13,95	32,1	477	602	26,2
davon männliche Arbeiter	46,7	44,5	- 4,7	11,—	14,63	33,0	514	650	26,5
weibliche Arbeiter	41,2	40,2	- 2,4	9,31	12,26	31,7	384	493	28,4
Brauerei und Mälzerei insgesamt	42,7	42,2	- 1,2	14,07	16,83	19,6	600	710	18,3
davon männliche Arbeiter	42,8	42,3	- 1,2	14,30	17,05	19,2	612	721	17,8
weibliche Arbeiter	40,4	41,0	1,5	10,33	12,73	23,2	417	522	25,2

*) Ohne Brauerei und Mälzerei.

**Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten nach Wirtschaftszweigen 1978–1982 in München
(jeweils im Oktober)**

Tabelle 4

Branche	Durchschnittliches Bruttogehalt in DM														
	Angestellte								davon						
	insgesamt			davon					kaufmännische Angestellte						technische Angestellte zusammen
	1978	1982	geg. 1978 Zu-/ Abn. %	männlich		weiblich		zusammen		davon		davon			
				1978	1982	1978	1982	1978	1982	1978	1982	1978	1982	1978	1982
Industrie ohne Baugewerbe	3 105	4 042	30,2	3 412	4 413	2 394	3 081	2 851	3 808	3 307	4 433	2 395	3 085	3 350	4 261
darunter															
Energiewirtschaft, Wasserversorgung . .	2 877	3 516	22,2	3 068	3 756	2 367	2 835	2 612	3 231	2 841	3 552	2 359	2 841	3 147	3 795
Chemische Industrie	2 912	3 699	27,0	3 217	4 105	2 548	3 200	2 919	3 764	3 301	4 365	2 566	3 242	2 893	3 540
Maschinenbau	3 070	3 953	28,8	3 363	4 281	2 246	2 887	2 658	3 450	3 216	4 184	2 241	2 874	3 347	4 244
Straßenfahrzeugbau	3 110	4 329	39,2	3 468	4 776	2 375	3 111	2 819	4 061	3 356	4 875	2 381	3 121	3 472	4 629
Elektrotechnische Industrie	3 314	4 250	28,2	3 593	4 571	2 515	3 228	3 052	4 043	3 475	4 603	2 518	3 220	3 526	4 418
Feinmechanische und optische Industrie	2 593	3 345	29,0	2 841	3 619	2 089	2 719	2 400	3 095	2 942	3 684	2 138	2 782	2 695	3 462
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	2 882	3 786	31,4	3 328	4 247	2 310	3 119	2 574	3 464	3 144	4 159	2 266	3 054	3 367	4 171
Nahrungs- und Genußmittelindustrie . .	2 792	3 568	27,8	3 008	3 859	2 284	2 898	2 738	3 515	2 964	3 825	2 291	2 918	3 024	3 785
darunter Brauerei und Mälzerei	3 017	3 751	24,3	3 169	3 942	2 556	3 143	2 937	3 678	3 103	3 907	2 557	3 135	3 277	3 980
Baugewerbe	3 352	4 074	21,5	3 600	4 419	2 435	2 983	2 767	3 343	3 192	3 853	2 411	2 955	3 678	4 538
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen . .	2 411	3 053	26,6	2 778	3 499	2 079	2 632	2 413	3 044	2 806	3 518	2 083	2 634	.	.
darunter															
Großhandel	2 431	3 157	29,9	2 700	3 479	1 970	2 583	2 455	3 141	2 760	3 502	1 984	2 588	.	.
Einzelhandel	2 145	2 714	26,5	2 631	3 209	1 877	2 386	2 115	2 688	2 621	3 216	1 876	2 385	.	.
Kreditinstitute	2 469	3 051	23,6	2 804	3 476	2 205	2 727	2 469	3 051	2 804	3 476	2 205	2 727	.	.
Versicherungsgewerbe	2 680	3 394	26,6	3 039	3 861	2 330	2 911	2 682	3 394	3 044	3 861	2 330	2 911	.	.
Industrie und Handel zusammen	2 800	3 608	28,9	3 195	4 098	2 207	2 812	2 577	3 333	3 004	3 896	2 196	2 793	3 307	4 198

bezahlt die Druckereiindustrie auch im Durchschnitt (bezogen auf männliche und weibliche Arbeiter) die höchsten Sätze.

Die ersten drei Zeilen der Tabelle 3 sind den Durchschnittswerten für Arbeitszeit, Löhne und Gehälter ohne eine Differenzierung nach Industriegruppen vorbehalten. Im Durchschnitt verdienten männliche Arbeiter 1982 um 25,1% mehr als 1978, Arbeiterinnen um 24,5% mehr.

Hier zeigt sich eine unterschiedliche Entwicklung bei männlichen und weiblichen Arbeitskräften. Diese Unterschiede sind vor allem sichtbar, wenn man auf die absoluten Zahlen abstellt. Dabei zeigt sich nämlich, daß in allen Industriegruppen weibliche Arbeitskräfte mit einem geringeren Stundenlohn auskommen müssen als ihre männlichen Kollegen. Besonders ins Auge springend ist dieser Unterschied in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie, wo männliche Arbeiter fast um die Hälfte mehr verdienen als ihre Kolleginnen.

Die eben dargestellte unterschiedliche Entlohnung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte läßt sich auch aus Tabelle 4 ablesen, wo es um die durchschnittlichen Bruttogehälter der Angestellten geht. Hier zeigt die Unterteilung in männliche und weibliche Angestellte, daß sich der Abstand zwischen den Gehältern männlicher und weiblicher Arbeitskräfte seit 1978 nur geringfügig verändert hat. Bei dieser Verfahrensweise macht keine Industrie oder Wirtschaftsgruppe eine Ausnahme, überall werden die männlichen Angestellten besser entlohnt als die Frauen.

Eine weitere Differenzierung muß erwähnt werden. In der Tabelle ist die Angestelltenschaft unterteilt in kaufmännische Angestellte und technische Angestellte. Dabei zeigt sich, daß bei nur einer Ausnahme die Techniker zum Teil erheblich mehr verdienen als die Kollegen vom kaufmännischen Bereich. Bei der genannten Ausnahme handelt es sich um die Chemische Industrie, die ihren Kaufleuten im Oktober 1982 DM 3 764 bezahlte, den technischen Angestellten nur DM 3 540.

Das Anliegen dieser Untersuchung war nicht nur, die Lohn- und Gehaltsstrukturen differenziert zu untersuchen, sondern auch darzulegen, wie sich Einnahmen und Ausgaben der Münchener entwickelt haben. Dabei ist festzuhalten, daß sich zwar die Preise für Waren und Dienstleistungen nicht unerheblich erhöht haben. Löhne und Gehälter sind allerdings auch gestiegen und zwar bei Arbeitern und Angestellten stärker als die ebenfalls untersuchten Lebenshaltungskosten. Dies bedeutet, daß im Durchschnitt das Realeinkommen der Münchener zugenommen hat.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty